

INTERVIEW



NASTJA HOLTFRETER

Klein Tukan lernt heut' fliegen

ab 4 Jahren, Hardcover, 32 Seiten, € 15,00

ISBN: 978-3-7348-2103-5



Autorin und Illustratorin Nastja Holtfreter



Nastja Holtfreter wurde 1977 in Berlin geboren, wo sie noch heute mit ihrem Mann und ihren zwei Töchtern lebt. Nach ihrem Grafikdesign-Studium arbeitete sie zunächst in einer Medienagentur. Dort entwickelte und animierte sie zahlreiche Figuren und Illustrationen für das Kinderfernsehen. Inzwischen ist sie selbstständige Illustratorin für Postkarten, Papeterie, und Buchcover. Am liebsten aber entwickelt sie eigene Bilderbücher.

„Für Kinder zu illustrieren, fällt mir am leichtesten. Das bin eben ich. Ich arbeite also gar nicht für Kinder, sondern mache eigentlich nur das, was mir gefällt und was ich liebe – und glücklicherweise gefällt das dann auch den Kindern!“

Presse

„Holtfreters Arbeiten bringen Farbe und Freundlichkeit in die Kinderzimmer. An den zumeist tierischen Protagonisten ist kein Vorbeischauen.“

Sylvia Mucke, eselsohr

„Nastja Holtfreters jahrelange Erfahrung in der Gestaltung und Animation von Figuren für das Kinderfernsehen spiegeln sich in den Tierillustrationen wider und haben auch für nicht so buchaffine Kinder einen hohen Aufforderungscharakter.“

Heike Kielsmeier, AJuM

Interview

Ein Gespräch übers genaue Hinschauen und die Freude für Kinder zu illustrieren

 Du bist im Magellan-Programm mittlerweile mit unheimlich vielen Büchern und auch Spielen vertreten – wie fühlt sich das an?

Ehrlich gesagt, denk ich manchmal, ich muss mich kneifen, damit ich das überhaupt glauben kann. Es ist wirklich ungewöhnlich und unheimlich schön, dass ein Verlag so viel Vertrauen in dich steckt und das mittlerweile schon einige Jahre!

 Mitmachbücher sind ja nun schon länger ein Trend. Was ist das Besondere an deinen?

„Meine bunte Welt“ spricht nicht nur die 2-Jährigen an: Die Rätsel sollten sehr unterschiedlich und abwechslungsreich sein, es geht ums genaue Hinschauen, dann ums Wissen, oder manchmal ist es einfach nur lustig. Dadurch sind auch die Schwierigkeitsgrade verschieden, was den Vorteil hat, dass auch ältere Kinder noch immer gerne die Bücher anschauen, sie wachsen also mit. ☺ Und erstaunlich finde ich, dass zum Teil Erwachsene mehr Schwierigkeiten haben, den Unterschied zu entdecken, als die Kinder.

 Wie findet man als Illustrator seinen Stil?

Das ist eine schwere Frage. Ich habe lange in verschiedenen Stilrichtungen gearbeitet, da ich angestellt war und sehr unterschiedliche Projekte hatte. Nebenbei habe ich viel gemalt, und auch hier habe ich mich ausprobiert. Als ich mich selbstständig gemacht habe, habe ich mich darauf fokussiert, meinen eigenen Stil zu entwickeln. Wichtig ist, dass man weiß, was einem gefällt, was Trend ist, und was einem liegt. Eine Mi-

schung daraus ist sicherlich nicht ganz verkehrt. Und man sollte sich ruhig trauen, noch mal von vorne anzufangen, wenn man das Gefühl hat, in einer Sackgasse zu sein. Es ist nie zu spät für einen Neuanfang.

 Was inspiriert dich?

Vieles. Ich schaue mir gerne Bücher und Magazine an, aber auch Websites und viele Blogs über Illustration und Design. Ich schlendere gerne durch kleine Geschäfte und schaue mir die Drucke und Farben an. Und Tiere inspirieren mich immer wieder!

 Du hast lange beim Fernsehen gearbeitet – was hast du dort gemacht und wie hat dich das beruflich geprägt?

Ich habe direkt nach dem Studium fast zehn Jahre für eine kleine Agentur gearbeitet, die Fernsehsendungen aber auch Websites produziert hat. Ich habe für dort Illustrationen und Animationen erstellt und Screen-designs entworfen. Die Arbeit war sehr vielseitig und experimentell, zum Beispiel habe ich lustige Animationen aus Collagen gebastelt und Mini-Cartoons animiert. Ich habe dort viel gelernt und mich ausprobieren können. Das ist sicher eine gute Grundlage, um heute meine eigene Chefin zu sein.

 Du illustrierst nicht nur Bücher, du malst auch oder entwirfst Postkarten und sogar Corporate Designs. Was ist das Besondere an der Arbeit für Kinder?

Für Kinder zu illustrieren, fällt mir am leichtesten. Das bin eben ich. Ich arbeite also gar

nicht für Kinder, sondern mache eigentlich nur das, was mir gefällt und was ich liebe – und glücklicherweise gefällt das dann auch den Kindern!

Trotzdem sind einige meiner Designs für Papeterie und Geschenkartikel nicht unbedingt nur für Kinder gedacht, aber eben irgendwie doch für das Kind in uns. ☺